

Weilburger Tageblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Hausblatt der Stadt Weilburg • In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

Bezugspreis: Erscheint an jedem Werktag und kostet abgeholt monatlich 70 Pfg., bei unseren Abnehmern monatlich 80 Pfg., vierteljährlich durch die Post ohne Bestellgeld M. 2.40.

Verantwortlicher Schriftleiter: J. B. Albert Pfeiffer, Weilburg.
Druck und Verlag: H. Pöpper G. m. b. H., Weilburg.
Telephon Nr. 24.

Inserate: die einspaltige Garmondzeile 15 Pfg., haben bei der großen Verbreitung des Blattes nachweislich den besten Erfolg. Inseraten Annahme: kleinere Anzeigen bis 8 Uhr morgens, größere tagvorher.

Nr. 72.

Dienstag, den 26. März 1918.

57. Jahrgang.

Vor einem Jahr.

26. März 1917. Im Osten gelang bei Baranowitsch ein gut angelegter Vorstoß; die russischen Stellungen auf dem westlichen Tscharowser wurden gestürmt, 300 Gefangene und viel Material eingebracht, westlich von Sud wurden heftige Angriffe der Russen verlustreich abgewiesen. — An der Tigrisfront versuchten die Engländer eine umfassende Bewegung gegen den äußersten Teil des türkischen linken Flügels, wurden aber abgewiesen. Der rechte türkische Flügel fügte dem Feinde durch Flanken- und Rückenangriffe schwere Verluste zu. — Die Kammer in Konstantinopel genehmigte einstimmig die deutsch-türkischen Verträge und Abrechnungen. — In Petersburg statteten die Vorgesetzten der Alliierten der neuen russischen Regierung den ersten amtlichen Besuch ab und gaben übereinstimmend der Hoffnung Ausdruck, daß das neugeborene Rußland seine ganze Aufmerksamkeit auf den Krieg lenke.

Der Krieg.

Tagesbericht der obersten Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 25. März. (W. B. Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Kronprinz Rupprecht von Bayern hat mit den Armeen des Generals von Below (Otto) und von der Marwitz in dem gewaltigen Ringen bei Bapaume den Feind auf neue geschlagen. Während die Kräfte der Generale von dem Horne, von Lindequist, von Kühne in starken Stellungen des Gegners nordöstlich von Bapaume in erbitterten Kämpfen durchbrachen, warfen von Osten und Südosten her die Truppen der Generale Grünert und Staabs den Feind über Ytres und Sailly zurück. Der zähe, durch frische Kräfte verstärkte Widerstand wurde in heftigen Kämpfen gebrochen. Neu herangeführte Divisionen und zahlreiche Panzerwagen warfen sich längs den von Bapaume auf Cambrai und Peronne führenden Straßen unseren vorwärts bringenden Truppen entgegen. Sie konnten die Entscheidung nicht zu Gunsten des Feindes herbeiführen. Sie flohen geschlagen in westlicher Richtung zurück. Im rächtlichen Kampf fiel Bapaume in die Hände der Sieger. Heiße Kämpfe entspannen sich um Comblès und die westlich vorgelagerten Höhen. Der Feind wurde geworfen, englische Kavallerieangriffe brachen zusammen. Wir stehen nördlich der Somme mitten in dem Schlachtfeld der Sommeschlacht.

Der Deutsche Kronprinz hat mit der Armee des Generals von Hutier den Übergang über die Somme unterhalb von Ham erzwungen. Seine siegreichen Truppen haben in erbitterten Kämpfen die Höhen westlich der Somme erstritten. Heftige Gegenangriffe englischer Infanterie und Kavallerie brachen blutig zusammen. Die Stadt Rele wurde am Abend erstickt. Zwischen Somme und Oise haben die über den Crozat-Kanal vorgebrungenen Truppen noch spät am Abend des 23. März die stark ausgebauten und zäh verteidigten Stellungen auf dem Westufer des Kanals erstickt. In heftigen Ringen wurden Engländer, Franzosen und Amerikaner durch das unwegsame Waldgelände über Longueville und Villavert-Munon zurückgeworfen. Gestern ging der Angriff weiter. Frische zum Gegenstoß angelegte Infanterie- und Kavallerie-Divisionen wurden blutig zurückgeschlagen. In rastloser Verfolgung stießen der General von Conta und von Gayl dem weichen Feind nach. Guiscard und Chauny wurden am Abend erobert.

Mit weittragenden Geschützen beschossen wir die Festung Paris.

Die blutigen feindlichen Verluste sind ungemein schwer. Die gesamte Beute, die seit dem 21. in unsere Hände fiel, ist noch nicht zu übersehen. Festgestellt sind mehr als 45 000 Gefangene, weit über 600 Geschütze, tausende von Maschinengewehren und ungeheure Bestände von Munition und Geräten, große Vorräte an Verpflegung und Bekleidungsgegenständen.

An der flandrischen Front, östlich von Reims, vor Verdun und in Vothringen dauern die Artilleriekämpfe an. Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues. Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Der Schlag gegen die Engländer.

Der Kriegsberichterstatter der „Fest. Ztg.“ teleg. aus dem Felde vom 24. März morgens. Von unumwundeltem Siegeswillen beflügelt sind unsere Angriffsdivisionen weiter und weiter vorgebrungen. Die ganze englische Front von Arras bis La Fere ist ins Wanken gekommen. Schon gestern waren unsere Truppen auf dem linken Angriffsfügel im Besitz der dritten englischen Stellung. Gestern nachmittag gegen 6 Uhr berichtete die Armee die Einnahme der Stadt Ham. Der Ort liegt 22 Kilometer südwestlich St. Quentin, das bekanntlich als vorgeschobener Stützpunkt in unserer vormaligen ersten Stellung lag. Wir stehen jenseits des Somme-Crozat-Kanals, der von Ham südöstlich nach Tergnier führt. Unsere Mitte ist ebenfalls ungemein rasch vorgekommen; sie hatte gestern Abend das Gebiet östlich Peronne erreicht und südlich der Stadt die Sommeniederung überschritten. Der Engländer hat sich nach kurzem Zögern beeilt, den Saal bei Combra, den länglichen Restgewinn seines berühmten Angriffs im Dezember, durch Räumung vor der Gefahr der Abschnürung zu retten. Unser rechter Flügel, der zu Beginn auf besonders hartnäckigen Widerstand und starke Hindernisse stieß, ist nun ebenfalls in voller Bewegung in Richtung auf die Stütze Arras-Bapaume. Durch dieses Vordringen ist die Festung Arras von Süden her bedroht. Der Gegner, dessen festes Stellungssystem in der Hauptsache durchbrochen ist, und der alle Ursache haben dürfte, einen Bewegungskrieg großen Stiles zu fürchten, hat gestern mit rasch zusammengezogenen Reserven: Engländer, Franzosen und Amerikaner gemischt, ernsthaften Flankenangriff gegen unseren linken Flügel westlich La Fere versucht. Die Stelle ist geschickt gewählt, in dessen werden wir auf Abstoßung gefaßt gewesen sein. Es muß mit starken Gegenstößen der Verbündeten in den nächsten Tagen gerechnet werden, denn General Foch wird seine große Verteidigungsarmee dem geschlagenen Marschall Haig nicht vorenthalten dürfen. Die Tatsache dieses Schlages aber, des größten und schmerzhaftesten, der die englische Armee in diesem Kriege bisher getroffen hat, wird kein Gegenangriff mehr aus der Welt schaffen können. In wenigen Tagen haben wir mehr erreicht, als der Feind mit dem Aufgebot seiner Kräfte während der Sommeschlacht in Wochen und Monaten. Die Zahlen des gestrigen Heeresberichtes sprechen brecht genug.

Bei meinem Besuche des Schlachtfeldes südlich St. Quentin kamen uns die englischen Gefangenen zu Tausenden entgegen. Ihre Stimmung ist gedübt, sie scheinen pessimistischer als die Franzosen, die ja auch nicht gerade sehr siegesgewiß in die Zukunft schauen. Unübersehbare Bünde unserer Kolonnen aller Truppengattungen füllen die Straßen. Ruhe und Zuversicht zugleich beherrscht das ganze Treiben. Lagerstätten mit brennenden Feuer entwickelten sich in den genommenen englischen Tüchern; so z. B. in Urvillers. Das Wetter ist prachtvoll: klarer, blauer Himmel und untertags eine fast sommerliche Wärme.

Die Schlacht gewonnen!

Der erste Generalquartiermeister meldet einen großen Sieg der deutschen Angriffsarmeen. Drei deutsche Armeen, geführt von den Generalen Otto v. Below, von der Marwitz und von Hutier haben die englischen Stellungen auf der ganzen Angriffsfront durchstoßen, die verteidigende dritte und fünfte englische Armee geschlagen und samt den herangeführten Reserven über die Linie Bapaume-Peronne-Ham (letzterer Ort etwa 18 Kilometer südwestlich von St. Quentin an der Somme) zurückgeworfen. In der 80 Kilometer breiten Front ist der Angriff bis zu 20 Kilometer (stellenweise sogar darüber) voranzgetrieben worden. Die Größe des taktischen Sieges ergibt sich aus den Berichten Ludendorffs. Der strategische Erfolg läßt sich noch nicht voll überblicken. Für besonders wichtig halten wir es, daß die Alliierten es nötig hatten, jetzt schon französische-amerikanische Reserven (aus den Beständen Fochs) in den Kampf zu werfen. Die englische Front ist schwer erschüttert, das Gesamtgeheer beträchtlich geschwächt; das ist wichtig für sämtliche Abschnitte der Westfront. Die nächsten Tage müssen die strategischen Folgen dieses ersten großen Sieges Hindenburgs und Ludendorffs im Westen ans Licht bringen. Die Alliierten stehen vor schwerwiegenden Entschlüssen. Der Anfang des Feldzugs ist ver-

heißungsvoll. Dem Dank des Tagesberichts an die Truppen fügt das deutsche Volk den Dank an die trefflichen Führer hinzu!

Der Kampf zur See.

Berlin, 25. März. (W. B. Amtlich.) Neue U-Boot-erfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 18 000 B.R.T. Unter den versenkten Schiffen waren zwei Dampfer von etwa 5000 B.R.T. Namentlich festgestellt wurde der englische Dampfer „Maggiano“ 3073 B.R.T. der im Armeelanal versenkt wurde.

Der Chef des Admiralstabs der Marine

Hohe Auszeichnungen für die Oberste Heeresleitung.

Berlin, 25. März. (Amtlich.) Sr. Maj. der Kaiser überreichte gestern in der Befehlshaber der Obersten Heeresleitung auf dem Kriegsschauplatz dem Generalfeldmarschall von Hindenburg das Eisene Kreuz mit goldenen Strahlen und dem ersten Generalquartiermeister General Ludendorff das Großkreuz des Eisernen Kreuzes. Von den Abteilungschefs der Obersten Heeresleitung erhielten General von Bartenwerffer den Roten Adlerorden mit Eichenlaub und Schwertern, Oberst von Merz den Orden Pour le mérite, Oberstleutnant Wegell ein Standbild seiner Majestät, Oberstleutnant Bauer das Eichenlaub zum Orden Pour le mérite, die übrigen Abteilungschefs das Bild seiner Majestät mit Unterschrift und Daten des Schlachttages vom 21. bis 23. März. (Anmerkung der Schriftl.: Das Eisene Kreuz mit goldenen Strahlen ist die höchste Auszeichnung des Eisernen Kreuzes. Sie ist bisher nur einmal, und zwar dem Fürsten Blicher nach der Schlacht bei Belle Alliance, verliehen worden. General Ludendorff ist der fünfte Inhaber des Großkreuzes des Eisernen Kreuzes. Diese Auszeichnung tragen bisher Seine Majestät und die Generalfeldmarschälle von Hindenburg, Prinz Leopold von Bayern und von Mackensen.)

Colloles.

Weilburg, 26. März.

Am Samstag fand unter dem Vorsitz des Herrn Schulrats Dr. Liese aus Wiesbaden an der hiesigen Landwirtschaftsschule die Reifprüfung statt, an der sich 14 Schüler der I. Klasse beteiligten. Sie bestanden sämtlich die Prüfung und zwar:

1. Karl Heinrich Brünner aus Kassel.
2. Heinrich Graf aus Verndorf, Waldeck.
3. Rudolf Herz aus Weilburg.
4. Karl Holmann aus Schwalbach, Kreis Wehlar.
5. Paul Körner aus Weilburg.
6. Wilhelm Kurz aus Merenberg, Oberlahnkreis.
7. Georg Müller aus Frankfurt a. M.
8. Ernst Obitz aus Wülfersdorf, Kreis Siegen.
9. Hugo Pfeiffer aus Langenbach, Oberwesterwaldkr.
10. Walter Rompf aus Weilburg.
11. Adolf Prescher aus Stockhausen, Kr. Wehlar.
12. Fritz Prinz aus Siegen.
13. Günther Saal aus Weilburg.
14. Richard Schimmelpfeng aus Hersfeld.

△ Herr Heinrich Engelbrecht und Frau geb. Heumann inhausen feiern heute das Fest der silbernen Hochzeit.

+ Auszeichnungen für Kriegsbefähigte. Auf eine Anfrage im Reichstage erwiderte das Kriegsministerium: Der Kriegsbefähigte wird ganz besonders gedacht. Alle militärischen Heimatstellen einschließlich Bezirkskommandos sind angewiesen, Verwundete, die das Eisene Kreuz 2. Klasse nicht besitzen, namhaft zu machen. Diese werden dann den Feldstellen benannt, damit nachgeprüft werden kann, ob sie auf Grund ihres Verhaltens vor dem Feinde das Eisene Kreuz noch nachträglich erhalten können. Bei dieser Beurteilung soll das größte Wohlwollen obwalten.

— Die Kassen der Nass Landesbank sind am 30. März (Samstag) sämtlich geschlossen.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 25. März. (W. B. Amtlich.) Abends. Harte Kämpfe zwischen Bapaume und Peronne. Wir warfen den Feind hier auf seine alten vor Beginn der Sommeschlacht 1916 gehaltenen Stellungen zwischen Ancre und Somme zurück. Zwischen Somme und Oise sind unsere Truppen kämpfend im Vordringen.

Berlin, 25. März. (W. B.) Die große Schlacht dauert an. Harte Kämpfe brachen an vielen Stellen den verzweifeltsten Widerstand der tapfer kämpfenden

Engländer. Ihre Gegenangriffe verbluten im Feuer der deutschen Infanterie und Artillerie. Durch das weite Gelände folgen die deutschen Kolonnen auf allen Wegen der fechtenden Truppe. Mit einem Schläge sind die im jahrelangen Stellungskrieg erstarrten Massen elektrifiziert. Der ganze Vormarsch vollzieht sich in musterhafter Ordnung und Ruhe. Jetzt kommt den Deutschen ihre langjährige Friedenserziehung und praktische Erfahrung zugute. Nichts überrascht Führer und Truppe. Sie die durch den Winter Marsch, durch das unwegsame Russland, über die Gletscher der Alpen gedrungen sind, kennen kein Hindernis. Über jedes Lob erhaben sind die Leistungen der verbündeten österreichisch-ungarischen und deutschen Artillerie. Die deutsche Infanterie weiß, daß auch die schweren Batterien ihr auf dem Fuße folgen. Sie kann sich felsenfest auf ihre Schwersterwaffe verlassen; kaum war Personne genommen, als diese in dröhnendem Galopp aufzuckte und abpragte und tobender Feuer auf die vordringenden westlichen Rückzugsstraßen des abziehenden Gegners richtete. Offizier und Mann kennen das Gelände. Vertraut sind ihnen die Namen der Orte, Höhen, Kanäle, Bäche, Flüsse. Sie kennen die Beobachtungsposten aus den früheren Kämpfen. Sie grüßen die Wälder wie ein altbekanntes Manövergelände. Die Truppe wird nicht müde, sie rastet am Wege, schläft auf freiem Felde, zieht voller Siegesfreude und Siegeszuversicht von Kampf zu Kampf.

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Weilburg.

Weizengriech

auf Bezugsabschnitt 17, Einheit 125 Gramm = 8 Pfg., können die Familien in den Kolonialwarengeschäften, abholen, wo sie ihren Bezug für Graupen angemeldet haben. Graupen gelangen, sobald solche eintreffen, zur Ausgabe. **Lebensmittelstelle.**

Volksschule.

Die Aufnahme der in die Volksschule neu eintretenden Kinder findet unter Vorlegung des Impfheftes **Dienstag den 9. April**, nachmittags 2 Uhr, im Bezeichnungsjahr der VI. Klasse der hiesigen Volksschule statt.

Schulpflichtig sind alle die Kinder, welche am 1. April 1918 das 6. Lebensjahr vollendet haben. Solche, die bis zum 30. September 1918 das 6. Lebensjahr zurechnen, können nur dann eingeschult werden, wenn der Schulleiter die angemeldeten Kinder dem **Augenscheine nach für schulfähig** hält, und wenn die Raumverhältnisse der Schule die Aufnahme gestatten.

Lehrere, sowie alle nicht in Weilburg geborenen Kinder sind **Mittwoch den 27. März**, von 2—5 Uhr nachmittags, bei dem Hauptlehrer **R. R. R.**, im Klassenzimmer Nr. 8, anzumelden; dabei ist von den auswärts geborenen Kindern der Geburtschein vorzulegen.

Weilburg, den 28. März 1918.

Die städtische Schuldeputation.

Holzverkauf

Kgl. Oberförsterei Weilburg (Windhof.)

Am **Mittwoch, den 3. April**, von 3 Uhr nachmittags an, im Gasthaus **Dorn** in **Eiterhausen** aus den Distrikten 3 (Hahnblügel) und 6 (Kappel): **Eichen:** 22 rm Scheit u. Knüppel, 7 rm Reisfalknippel. **Buchen:** 500 rm Scheit u. Knüppel, 81 rm Reiser. **Kiefer:** 4 rm Knüppel. **Nadelholz:** 7 rm Scheit u. Knüppel.

Wiederverkäufer sind vom Bieten ausgeschlossen.

Holz- und Brennholz-Versteigerung.

Samstag den 30. März er., vormittags 10 Uhr, kommen in der Gastwirtschaft **Heiler** dahier aus dem hiesigen Gemeindevorstand folgende Holz zum Verkauf:

309 Nadelholzstämme mit 81,29 Festm.,
546 Nadelholzstangen 1r Klasse,
807 " 2r "
1343 " 3r "
8,92 Fdt. " 4r und 5r Klasse,
19 Raummeter Nadelholz-Knüppel,
2,20 Hundert Nadelholz-Wellen,
37 Eichenstämme mit 22,17 Festm.,
1 Raummeter Eichen-Scheit,
15 Eichen-Knüppel,
1,70 Fdt. Eichen-Wellen,
162 Raummeter Buchen-Scheit,
37 Knüppel,
62,55 Fdt. Buchen-Wellen.

Hasselbach, den 25. März 1918.

Der Bürgermeister.

Geldverkehr
und
Kontenverkehrs-
verkehr

Kreis-
Sparkasse
Weilburg

Limburgerstr. 8.

Kassenstunden:
täglich von 8—1 Uhr
sowie
Montags und
Mittwochs nachmitt.
von 2—6 Uhr.

Kriegs-Anleihe-Zeichnungen

bei der Hauptkasse u. sämtlichen Ortsbestellen gegen Barzahlung, Verrechnung von Sparguthaben (zum 1. 4.) und Hinterlegung älterer Wertpapiere. Barzahlungen die für kleine Stücke (100 u. 200 M.) bis Ende April geleistet werden, gelangen noch für den 1. 4. zur Anrechnung.

Todes-Anzeige.

Heute nachmittag 1/2 2 Uhr entschlief sanft nach kurzem Kranksein unsere liebe Tochter, Schwester und Enkelchen

Sophie

im blühenden Alter von 7 Jahren, was wir hierdurch schmerz erfüllt anzeigen.

Um stille Teilnahme bittet:

die trauernde Familie Karl Wagner.

Freienfels, den 25. März 1918.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 28. März, nachmittags 3 Uhr, statt.

Zeichnungen auf die 8. Kriegsanleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Hauptkasse (Rheinstraße 44), den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen, sowie den Kommissaren und Vertretern der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt.

Für die Aufnahme von Lombardkredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihen werden 5 1/8 % und, falls Landesbankschuldschreibungen verpfändet werden, 5 % berechnet.

Sollen Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung der Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungsstellen erfolgt.

Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 28. März d. Js., so daß für den Sparer kein Zinsverlust entsteht.

Zeichnern, denen sofortige Lieferung von Stücken erwünscht ist, geben wir solche der VI. Kriegsanleihe aus unseren Beständen ab und zeichnen diese Beträge wieder auf VIII. Kriegsanleihe für eigene Rechnung.

Kriegsanleihe-Versicherung

3 Versicherungsmöglichkeiten

mit Anzahlung — ohne Anzahlung — mit Prämienvorauszahlung und Rückerstattung der unverbrauchten Prämien im Todesfalle.

Verlangen Sie unsere Druckfachen!

(Mitarbeiter für die Kriegsanleihe-Versicherung überall gesucht.)

Wiesbaden, im März 1918.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Am Samstag den 30. d. M. bleiben unsere Geschäftsräume geschlossen.

Weilburg, den 26. März 1918.

Hermann Herz. Kreisparkasse.
Landesbankstelle. Vorschauverein.

Bekanntmachung.

Am 26. März 1918 ist eine Bekanntmachung Nr. M. 8/1. 18. R. R. M. betreffend Beschlagnahme, Enteignung und Meldepflicht von Einrichtungsgegenständen bzw. freiwillige Ablieferung auch von anderen Gegenständen aus Kupfer, Kupferlegierungen, Nickel, Nickellegierungen, Aluminium und Zinn, erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden. Stellvertretendes Generalkommando des 18. Armeekorps.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass gestern nachmittag 5 Uhr mein lieber Vater, unser Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Karl Söhngen

nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 77 Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Adam Haibach.

Weilmünster, den 25. März 1918.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittags 3 Uhr statt.

Dienstmädchen

gesucht, (auch Konfirmandin) für bald oder später zu erst. i. d. Geschf. u. 1265

Ordentl. Dienstmädchen oder Monatmädchen gesucht. Frau Bedenrath Böhm.

Mädchen

(eventl. Konfirmandin) für leichte Hausarbeit Nachmittags gesucht.

Str. Lem. Frank. Str.

Ein selbständiger

Bäckergeselle

aufs Land gesucht. Näheres in der Geschäftsst. u. 1267.

Ein Junge

welcher das Schneiderhandwerk erlernen will, kann Ostern in die Lehre eintreten bei Fr. Radu, Schneiderm. Weilmünster.

Wohnung

3-4 Zimmer mit Bad in ruhiger, freier Lage zum 1. Juli oder 1. Oktober gesucht. Schriftl. Angebote. erbeten an die Exp. u. 1269.

Von kleiner Familie 3-4 Zimmer-Wohnung zu mieten gesucht. Angeb. u. Nr. 1270 a. d. Exp.

Ich kaufe jeden Posten Feldsalat, Winterkohl, Suppengrün etc.

R. Sonnewald.

Auf dem Wege Weilburg-Alendorf

Damenuhr

verloren. Als Andenken für Eigentümer besonders wertvoll. Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsst. d. 3.

Eine noch gut erhaltene Nähmaschine

zu verkaufen. Zu erst. i. d. Geschf. u. 1266.

Der für März bestellte

Carbid

kann abgeholt werden bei Eisenhandlung Beder.

10 schw. ital.

Min.-Gegehirner, 2 dto. Zuchthühner 1917 sowie 2 belg. Hähnen zu verkaufen. Klein. Windhof.

Zu verkaufen

Zugeschirr.

Gd. Stroh. Althausen.

Ein drei Wochen altes Schaflamm zu verkaufen.

Chr. Radu, Weilmünster.

Alte Geschäftsbücher, alte Zeitungen sowie alte Aktien kauft unter Garantie des Einstampfens

Albert Rosenthal, Nassau

Phloxienwurzel-

Samen, Sonnenblumen und Vogelfutter zu haben in der Gärtnerei Jacobs.

Visitenkarten

Verlobungsanzeigen Vermählungsanzeigen

empfiehlt

H. Zipper's Buchhandlung.